

Mein Ackerfeld

Josua 15,13-19

*13 Und Kaleb, dem Sohne Jephunnes, gab er ein Teil inmitten der Kinder Juda, nach dem Befehle Jahwes an Josua: Die Stadt Arbas, des Vaters Enaks, das ist Hebron. *14 Und Kaleb trieb von dannen aus die drei Söhne Enaks, Scheschai und Achiman und Talmai, Kinder Enaks. *15 Und von dannen zog er hinauf gegen die Bewohner von Debir; der Name von Debir war aber vordem Kirjath-Sepher. *16 Und Kaleb sprach: Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Aksa zum Weibe. *17 Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', ein Bruder Kalebs; und er gab ihm seine Tochter Aksa zum Weibe. *18 Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern. Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? *19 Und sie sprach: Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen! Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.

(s. auch Richter 1,11-15)

Wer ist Kaleb?

- ❖ Er ist ein Mann des Glaubens.
- ❖ Der HEILIGE GEIST wohnte in ihm (4.Mose 14,24).
- ❖ Einer der 12 Kundschafter, Vertreter des Stammes Juda.
- ❖ Kaleb war dem HERRN zusammen mit Josua treu geblieben.
- ❖ Er hatte GOTTES Verheißung, das Land zu besitzen, das er damals auskundschaftet hatte. (5.Mose 1,36; Josua 14,6-12)
- ❖ Er erinnert Josua an die Verheißung:

„Und Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du kennst das Wort, welches Jahwe zu Mose, dem Manne Gottes, meinet- und deinetwegen in Kades-Barnea geredet hat... Und meine Brüder, die mit mir hinaufgezogen waren, machten das Herz des Volkes verzagt; ich aber bin Jahwe, meinem Gott, völlig nachgefolgt.

Da schwur Mose an selbigem Tage und sprach: Wenn nicht das Land, auf welches dein Fuß getreten ist, dir

und deinen Söhnen zum Erbteil wird ewiglich! Denn du bist Jahwe, meinem Gott, völlig nachgefolgt.

Und nun siehe, Jahwe hat mich am Leben erhalten, so wie er geredet hat, diese fünfundvierzig Jahre, seitdem Jahwe dieses Wort zu Mose geredet hat, als Israel in der Wüste umherwanderte; und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt.

Ich bin heute noch so stark wie an dem Tage, da Mose mich aussandte; wie meine Kraft damals, so ist meine Kraft jetzt zum Streite und um aus- und einzuziehen.

Und nun gib mir dieses Gebirge, von welchem Jahwe an jenem Tage geredet hat; denn du hast an jenem Tage gehört, dass die Enakim daselbst sind und große, feste Städte. Vielleicht ist Jahwe mit mir, dass ich sie austreibe, so wie Jahwe geredet hat.“ Josua 14,6-12

- ❖ Er nahm das verheißene Land ein, obwohl die „Riesen“ dort lebten, die Söhne Enaks.

Kaleb erinnert sich

Kaleb ist inzwischen 85 Jahre alt.

40 war er, als das Volk aus Ägypten auszog.

Damals hat GOTT ihn berufen, ein großes Werk zu tun. Jetzt, im hohen Alter, setzt er dieses Werk fort:

„Und Kaleb trieb von dannen aus die drei Söhne Enaks, Scheschai und Achiman und talmal, Kinder Enaks.“
(Josua 15,14)

In diesem Satz wird zweimal darauf hingewiesen, dass die drei Männer, die Kaleb austrieb, Söhne, Kinder Enaks waren. Die „Enakim“ werden in 5. Mose 1,28 „Riesen“ genannt.

45 Jahre zuvor hatte GOTT ihm Kraft und Weisheit gegeben. Beides war noch vorhanden: Die Kraft – er trieb die Reisen aus seinem Erbteil hinaus; die Weisheit gebot ihm dann Einhalt bei seinem Siegeszug.

Noch lebten „Riesen in anderen Teilen des Landes, die Raphaim, von denen Goliath der bekannteste ist.

Die nächste Generation muss lernen, im Glauben zu leben und zu siegen.

Sie muss die Gelegenheit bekommen, Riesen zu töten.

Kaleb setzt einen Preis aus

„Wer Kirjath-Sepher schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Achsa zum Weibe.“

Ein großer Preis! Wir kennen Achsa nicht. War sie jung, schön? Jedenfalls war sie sehr reich. Wer sie erringen konnte, wurde reich und gehörte zu den „Fürsten in Israel“.

Othniel gewinnt!

„Da nahm es Othniel ein, der Sohn Kenas', ein Bruder Kaleb's; und er gab ihm seine Tochter Aksa zum Weibe.“

So einfach war das? Othniel handelte auf Befehl GOTTES. (Josua 1,2-3)

GOTT war mit ihm. So war es „ganz einfach“! Othniel – sein Name bedeutet: „Meine Kraft ist EL“.

Er handelt und siegt.

Es soll die Hochzeit gefeiert werden

„Und es geschah, als sie einzog, ...“

Sie und ihr Bräutigam, ihr Vater und sicherlich viele Begleiter ziehen hinauf nach Kirjath-Sepher. Es soll Hochzeit gehalten werden.

Woran denkt Othniel?

Woran denkt Achsa?

Ein Ackerfeld!

„Und es geschah, als sie einzog, da trieb sie ihn an, ein Feld von ihrem Vater zu fordern.“

Achsa, die Tochter Kaleb's, treibt Othniel zu etwas an. Geht der darauf ein? Unsere Erzählung sagt nichts darüber.

Sie will ein Ackerfeld.

Was nützt ihr das schöne Haus in Kirjath-Sepher, der Springbrunnen im Innenhof, die schattenspendenden Bäume? (Othniel hat bestimmt gut vorgesorgt!) Sie weiß: Ich brauche ein Ackerfeld. Mein Leben soll nicht in Luxus und Nichtstun vergeudet werden.

Ich will einen Ort haben, an dem ich Frucht erarbeiten kann.

Der HERR JESUS sagt:

Johannes 15,16: **Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.**

Wir sind zum Fruchtbringen berufen. Wir wollen unseren Othniel bedrängen: „Gib mir ein Ackerfeld! Ich möchte Frucht hervorbringen durch meinen Dienst.“

Wenn Othniel (unsere Ältesten?) nicht reagiert, was dann?

„Und sie sprang von dem Esel herab. Und Kaleb sprach zu ihr: Was ist dir? Und sie sprach: Gib mir einen Segen!“

Sie wendet sich direkt an ihren Vater.

Darf man so bitten?

„Gib mir einen Segen; denn ein Mittagsland hast du mir gegeben, so gib mir auch Wasserquellen!“

Jetzt gibt es zwei Möglichkeiten:

a) Othniel ist auf das Ersuchen der Achsa eingegangen und hat das Ackerland für seine Frau erhalten;

b) Othniel hat das nicht getan, darum bittet Achsa selbst.

Mir scheint, dass es so war: Othniel hat nicht reagiert, Achsa bittet selbst. Aber was bittet sie: „**Du hast mir gegeben!**“ Als Tochter des Kaleb wusste sie: Ich soll Frucht bringen. Dafür hat Vater selbstverständlich vorgesorgt. Er hat ein Ackerfeld für mich!

GOTT hat dafür vorgesorgt, dass wir Frucht für IHN bringen können:

Epheser 2,10: **Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.**

Römer 7,4: **Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Aufweckten, auf dass wir Gott Frucht brächten.**

1.Petrus 4,10: **Je nachdem ein jeder eine Gnadengabe empfangen hat, dienet einander damit als gute Verwalter der mancherlei Gnade Gottes.**

Wir brauchen jetzt nur noch die Wasserquellen:

Jesaja 32,15: ...bis der Geist über uns ausgegossen wird aus der Höhe, und die Wüste zum Fruchtgefilde wird, und das Fruchtgefilde dem Walde gleichachtet wird.

Jesaja 41,18: Ich werde Ströme hervorberechen lassen auf den kahlen Höhen, und Quellen inmitten der Tal Ebenen; ich werde die Wüste zum Wasserteich machen, und das dürre Land zu Wasserquellen.

Da gab ER ihr ...

„Da gab er ihr die oberen Quellen und die unteren Quellen.“

Wenn wir GOTT um Wasserquellen bitten, werden wir immer erhört.

Die oberen Quellen:

Der HEILIGE GEIST, der uns direkt von GOTT gegeben wird.

Die unteren Quellen:

Der HEILIGE GEIST, der in der Gemeinde, durch die Glieder des Leibes wirksam wird.

Noch einmal: Frucht bringen!

Der HERR JESUS hat uns gesagt:
„Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den VATER bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.“ (Johannes 15,16)

Dafür hat ER uns erlöst; dafür hat ER uns Seinen GEIST gegeben; dafür hat ER uns zu Gliedern Seines Leibes gemacht, für IHN zu leben, Seine vorbereiteten Werke zu tun, „zuerst nach dem Reiche des HERRN und nach Seiner Gerechtigkeit“ zu trachten. Dafür – und nicht dafür, ein ichbezogenes frommes Leben zu führen. Wir brauchen ein Ackerfeld, den Platz, an dem wir dem HERRN dienen können. Man kann es auch so sagen: „Jeder soll seine eigene Berufung kennen und treu und eifrig darin leben.“

Achsa – ein sonderbarer Name

Achsa bedeutet: „Fußspangenträgerin“.
Mit Fußspangen schmückt sich jemand, der schöne Füße hat.

Hatte diese junge Frau schöne Füße? Ja, sie hatte ...!

Spätestens seit der HERR zu Mose gesagt hatte:

„Jeder Ort, auf welchen eure Fußsohle treten wird, wird euer sein! (5.Mose 11,24),

hatte jeder Glaubende schöne und wertvolle Füße: Füße, mit denen er Land für GOTT einnehmen konnte. Kaleb hatte seiner Tochter diesen merkwürdigen Namen nicht ohne Absicht gegeben.

Missionswerk CHRISTUS für Dich
Meierstr. 1 – 26789 Leer-Loga
Tel.: 0491-7887 – E-Mail: cfd@cfdleer.de
S754 (P604)